

wachsen im leid

Das Leben stellt Aufgaben. Es gibt leichte Aufgaben, es gibt schwere, aber das Leben stellt auch scheinbar unlösbare. Der Sinn des Lebens heißt, Herausforderungen annehmen und lösen. Es kann etwas Großes sein, in Demut das Schicksal zu meistern. Es braucht Zeit, Geduld, das Ende des Tunnels zeigt wieder Licht. Das Sein im Hier und Jetzt lässt die Wunde vernarben. Das Leben eröffnet plötzlich eine neue Chance auch wenn der Sinn schicksalhafter Momente vorerst verborgen bleibt. Wir spüren die Kraft der Veränderung, die Energie der Umkehr. Mut und Gelassenheit sind gefordert: Leben ist keine Gerade, keine Linie; Leben windet und dreht sich, daraus entstehen unvermutete Kurven, Biegungen, Verschneidungen - Kapriolen. Diese Verwindungen und Verwerfungen schaffen erst die so lebensnotwendigen *Berührungen*, unsere wahren Momente. Das Leben in allem Wohl und Wehe. Wir spüren in Dankbarkeit: Das Leben lebt uns. Wir leben und lieben das Leben.

Die wahren Momente beginnen
am Tor zum Ungewissen.

Jeder Tag eröffnet neue Türen.

Wir erleben sie als erfüllte wahre Momente.

THEREALMOMENT®

Das Leben ist so einfach, sofern wir uns auf das Wesentliche besinnen. Nur im Augenblick des realen Moments ist das Leben vollkommen. Unabhängig von diversen Lebensumständen überwindet der Mensch Raum und Zeit und deren Folgen wie Frustration, Stress, Angst, Unsicherheit... Jede Sekunde wird zum Geheimnis. Das Schielen in die Zukunft – die Suche nach Besserem - ist verlorene Zeit, ist doch das Leben bereits voll da. Das Leben im THEREALMOMENT® zu erkennen ist nicht eine Sache des menschlichen Intellekts sondern eine geistig evolutionäre Erkenntnis. Die wahren Momente zu erforschen, zu erfahren und schließlich zu erleben als Sinn des Lebens.

der fischer

Nichts ist
ohne sein Gegenteil
wahr.

(Martin Walser)

Ein Investmentbanker stand in einem kleinen mexikanischen Fischerdorf am Pier und beobachtete, wie ein kleines Fischerboot mit einem Fischer an Bord anlegte. Er hatte einige riesige Thunfische geladen. Der Banker gratulierte dem Mexikaner zu seinem prächtigen Fang und fragte, wie lange er dazu gebraucht hatte. Der Mexikaner antwortete: „Ein paar Stunden nur. Nicht lange.“ Daraufhin fragte der Banker, warum er nicht länger auf See geblieben sei, um noch mehr zu fangen. Der Mexikaner sagte, die Fische reichen ihm, um seine Familie die nächsten Tage zu versorgen. Der Banker wiederum fragte: „Aber was tun Sie denn mit dem Rest des Tages?“ Der mexikanische Fischer erklärte: „Ich schlafe morgens aus, gehe ein bisschen fischen, spiele mit meinen Kindern, mache mit meiner Frau Maria nach dem Mittagessen eine Siesta, gehe im Dorf spazieren, trinke dort ein Gläschen ein und spiele Gitarre mit meinen Freunden. Sie sehen, ich habe ein ausgefülltes Leben.“

Der Banker erklärte: „Ich bin ein Harvard-Absolvent und könnte Ihnen ein bisschen helfen. Sie sollten mehr Zeit mit Fischen verbringen und von dem Erlös ein größeres Boot kaufen. Mit dem Erlös hiervon wiederum könnten Sie mehrere Boote kaufen, bis Sie eine ganze Flotte haben. Statt den Fang an einen Händler zu verkaufen, könnten Sie direkt an eine Fischfabrik verkaufen und schließlich eine eigene Fischverarbeitungsfabrik eröffnen. Sie könnten Produktion, Verarbeitung und Vertrieb selbst kontrollieren. Sie könnten dann dieses kleine Fischerdorf verlassen und nach Mexiko City oder Los Angeles und vielleicht sogar New York City umziehen, von wo aus Sie dann ihr florierendes Unternehmen leiten.“ Der Mexikaner fragte: „Und wie lange wird dies alles dauern?“ Der Banker antwortete: „So etwa 15 bis 20 Jahre.“ Der Mexikaner fragte: „Und was dann?“ Der Banker lachte und sagte: „Dann kommt das Beste. Wenn die Zeit reif ist, könnten Sie mit Ihrem Unternehmen an die Börse gehen; Ihre Unternehmensteile verkaufen und sehr reich werden.“